



# Westerwald | Kurier.

*Für ein starkes Stück Heimat*

**CDU** Die  
Westerwald-Partei

## TOPTHEMEN

### Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

das Jahr 2011, das sich nunmehr seinem Ende nähert, war von einer Reihe wichtiger Entscheidungen gekennzeichnet. Infolge der Katastrophe von Fukushima war es notwendig, die bisherige Energiepolitik auf den Prüfstand zu stellen, insbesondere auch, weil sich in Fukushima das sogenannte »Restrisiko« verwirklicht hat. Ebenso war es notwendig, die schon früher begonnene Reform der Bundeswehr zu konkretisieren und die Voraussetzungen für eine neue Bundeswehrstruktur ohne praktizierte Wehrpflicht zu schaffen.

Der Bundesparteitag der CDU in Leipzig hat darüber hinaus die Union in der Bildungspolitik positioniert und Orientierung für die Bildungspolitik in den einzelnen Bundesländern gegeben. Auch der Leipziger Beschluss zur Lohnuntergrenze war überfällig.

Ansonsten hat uns natürlich die Finanzkrise beschäftigt, wobei es nicht um die Rettung des Euro geht – der Euro ist nach wie vor eine sehr stabile Währung – sondern um die Verschuldungskrise, die in den Haushalten einiger Euro-Staaten zu erheblichen Finanzproblemen geführt hat. Die bei der Bewältigung der Verschuldungskrise notwendigen Entscheidungen haben wir uns wirklich nicht leicht gemacht, zumal eine solche Entwicklung uns vor neue Herausforderungen stellt. Die besonnene und überlegte Handlungsweise unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel und des Bundestages wird dabei hervorgehoben und anerkannt.

Aber auch für die CDU in Rheinland-Pfalz war das Jahr 2011 ein erfolgreiches. Wenn es uns auch nicht gelungen ist, die Mehrheit für die Übernahme der Regierungsverantwortung zu erreichen, so haben wir doch der SPD schmerzliche Verluste zugefügt. Im Landtag hat die SPD nur noch einen Sitz mehr als die CDU.

Dies ist einem überzeugenden und engagierten Wahlkampf zu verdanken, bei dem es unserer Spitzenkandidatin und Landesvorsitzenden Julia Klöckner gelungen ist, mit einem tatkräftigen Vorbild die ganze Partei zu motivieren und mitzunehmen. Seitdem hat das politische Ansehen der CDU im Land erheblich zugenommen. Dies wird auch in weiten Kreisen der Bevölkerung positiv wahrgenommen und beobachtet.

Bei den Landtagswahlen haben in meinem Bundestagswahlkreis Gabi Wieland, Matthias Lammert und Ralf Seekatz den Einzug in den Landtag geschafft, so dass wir im Mainzer Landesparlament erneut gut vertreten sind.

Ihnen allen, Ihren Familien und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, die Muße, etwas innezuhalten, besinnliche Festtage und für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



## Aufbruchstimmung bei CDU-Bezirksparteitag deutlich spürbar

Bezirksvorsitzender Dr. Adolf Wieland ging bei seinem Rechenschaftsbericht mit der amtierenden Landesregierung hart zu Gericht: »Die Grünen waren angetreten, die Landespolitik zu erneuern. Nun bilden sie das Sauerstoffzelt für die alte Tante SPD, der sie mehr schlecht als recht das politische Überleben in der Regierung sichert.«

In den anschließenden Vorstandswahlen wurden u.a. Marion Krätz-Klein als stellvertretende Vorsitzende sowie Dr. Andreas Nick, Montabaur als Beisitzer mit guten Ergebnissen wieder gewählt.



## Klarer Kompass für Deutschland

Die CDU hat auf ihrem Parteitag in Leipzig intensive Debatten geführt und Beschlüsse zur Europa- und Bildungspolitik sowie weiteren Themen verabschiedet. Die CDU-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel: »Wir haben über die Zukunftsfragen gesprochen.« Merkel betonte, dass die Partei in dieser bewegten und ersten Zeit mit großer Tiefe und Gemeinschaftlichkeit diskutiert und gute Lösungen für Europa, die Schulpolitik und für Lohnuntergrenzen gefunden habe. Merkel: »Wir übernehmen Verantwortung für Deutschland in einem geeinten Europa.«

In der Aussprache ging Verteidigungsminister Thomas de Maiziere auf die Kritik ein, der CDU fehle es an Konservatismus. Wenn manche ihrer Partei mangelndes Profil bescheinigten, liege das oft nur daran, dass sie gerade ihre eigene Position nicht durchsetzen könnten. »Konservatismus ist keine bestimmte Position,

sondern eine Haltung.« Weder Wehrpflicht noch Hauptschule, weder Atomkraft noch Euro seien Werte der CDU, sondern vielmehr der Dienst am Land, die Betonung von Erziehung und Leistung, die Bewahrung von Schöpfung und die Stabilität der Währung. »Hören wir auf damit, nur in der Sehnsucht nach der Vergangenheit zu leben«, rief de Maiziere den Delegierten zu.

Die CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner MdL begrüßte den gefundenen Kompromiss zur Lohnuntergrenze: Der auch von der CDU Rheinland-Pfalz unterstützte Antrag hält es für notwendig, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich regionspezifisch auf einen brancheneigenen Mindestlohn einigen können, um Arbeitsplätze zu sichern: »In Luxemburg liegt der Mindestlohn bei rund 10 Euro, in Polen noch nicht einmal bei 2 Euro. Dass die deutschen Grenzregionen hier unterschiedliche Antworten zur Mindestlohnhöhe geben müssen, ist klar. Das hat nicht die Politik zu entscheiden, das müssen die Tarifvertragsparteien mit ihrem Sachverstand festlegen.«

Aus Sicht des CDU-Generalsekretärs Hermann Gröhe gibt es drei zentrale Botschaften, die von Leipzig 2011 ausgehen. Erstens sei die CDU geschlossen in dieser schwierigen Zeit die proeuropäische Kraft in Deutschland. Zweitens habe man die Zukunftsfrage Bildung intensiv diskutiert und Positionen aus den Landesverbänden zusammengeführt. Und drittens zeige der Beschluss zur Lohnuntergrenze, dass die CDU die Volkspartei sei, bei der wirtschaftliche Vernunft und soziale Verantwortung zusammengehören.



Aus dem Westerwald in Leipzig dabei: Karl-Heinz Boll, Gabi Wieland MdL, Kirsten Weber, Harald Orthey und Dr. Andreas Nick.

## Patrick Schnieder MdB neuer Generalsekretär



Auf Vorschlag der CDU-Landesvorsitzenden Julia Klöckner MdL haben die Delegierten des Landesparteitages Patrick Schnieder mit 95,88 Prozent zum neuen Generalsekretär der CDU Rheinland-Pfalz gewählt. Der 43-Jährige Bundestagsabgeordnete stammt aus Arzfeld im Eifelkreis Bitburg-Prüm und war von 1999 bis 2009 Bürgermeister der Verbandsgemeinde Arzfeld.

Als neuer Generalsekretär möchte Schnieder vor allem im Land unterwegs sein, denn er hat klare

Vorstellungen von seiner Aufgabe und seinen Zielen: »Vor Ort zuhören, vor Ort lernen und vor Ort handeln.« Die Welt drehe sich immer schneller. Deshalb möchte Schnieder in einer Zukunftswerkstatt über die großen und drängenden Themen diskutieren. »Wir müssen uns Zeit nehmen, um Grundsatztreue mit aktuellen Ereignissen in Einklang zu bringen«, so Schnieder.

Im Gespräch mit dem WW-Kurier erläuterte Patrick Schnieder seine Vorstellungen:

**WW-Kurier: Welche Erfahrungen können Sie in ihre künftige Aufgabe einbringen?**

Ich bin 1984 mit 16 Jahren in unsere Partei eingetreten. Mich hat damals Helmut Kohl beeindruckt, genauso wie der Einsatz der Parteifreunde vor Ort. Selber mitreden, sich einmischen – ich war und ich bin beeindruckt von einer Politik, die in christlicher Wertvorstellung wurzelt.

Für mich war es eine wichtige Erfahrung, in jüngeren Jahren Politik mitzugestalten: In der Jungen Union als Kreisvorsitzender im heutigen Vulkaneifelkreis, im Landesvorstand und im Deutschlandrat; in der CDU als Bezirksvorsitzender in Trier und im Landesvorstand. Geprägt hat mich aber vor allem die Kommunalpolitik. Die Arbeit ganz nah an und mit den Menschen: Im Verbandsgemeinderat und im Kreistag, dort auch als Fraktionsvorsitzender, sowie als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Arzfeld.

**WW-Kurier: Welche Zielsetzungen haben Sie als neuer Generalsekretär der rheinland-pfälzischen CDU?**

Die zentrale Frage für die Union im 21. Jahrhundert ist die Frage nach unserer Zukunft als Volkspartei. Wie können wir in einer Gesellschaft, die sich immer stärker ausdifferenziert, noch gemeinsame Vorstellungen und klares Profil miteinander verbinden? Wie bleiben wir attraktiv für den Wähler und mehrheitsfähig? Wie binden wir Stamm- und zugleich Wechselwähler an die CDU? Diese Debatte müssen wir dringend führen. Und ich möchte sie für Rheinland-Pfalz anstoßen und mitgestalten.

Meine Vorstellung ist es, in einer »Zukunftswerkstatt« über die großen und grundlegenden politischen Fragen zu debattieren. Mir ist es enorm wichtig, grundlegend zu diskutieren. Wir müssen uns die Zeit nehmen, bei den Themen wirklich in die Tiefe zu gehen. Weiterhin will ich das Nachwuchsförderprogramm fortsetzen

bzw. neu auflegen. Außerdem ist mir die Vernetzung der Partei wichtig. Das betrifft nicht nur die Bundes- und Landesebene. Ich möchte die Landespartei eng mit Berlin, Europa und der kommunalen Ebene verzahnen.

**WW-Kurier: Wie wollen Sie die Mitglieder der Orts-, Gemeinde- und Kreisverbände in ihre Arbeit einbinden?**

Zunächst: Die CDU ist die stärkste kommunalpolitische Kraft in Rheinland-Pfalz. Sie ist und bleibt Kommunalpartei. Dass die Landespartei geeint und geschlossen auftritt, ist auch das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes vor Ort.

Ich verstehe unsere Partei als ein Mannschaftsspiel. Eine solche Mannschaft zeichnet sich durch ganz unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichen Stärken aus. Ich möchte, dass jeder in der Partei auf seiner Position seine Stärken einbringen kann. Und zugleich muss der Erfolg des gesamten Teams im Blick bleiben. Wir brauchen eine lebendige Partei, die diskutiert, in der Sache streitet, eine Willensbildung von unten nach oben praktiziert. Hierzu möchte ich Anstöße geben, auch viel vor Ort sein. Natürlich bleibt es dabei: Die Verbände wie übrigens auch die Vereinigungen ergreifen selbst die Initiative und sind auch verantwortlich dafür, dass vor Ort etwas passiert. Ich würde gerne dabei unterstützend mitwirken.

**WW-Kurier: Welche politischen Schwerpunkte streben Sie in den nächsten Jahren an?**

Die Themen, an denen sich die Zukunft unseres Landes entscheidet, sind die Kernthemen der CDU: Solide Finanzen, damit wir überhaupt die Zukunft gestalten können. Bildung, der einzige »Rohstoff« den wir haben. Und: Zusammenhalt der Generationen, um den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels in allen Politikbereichen gerecht zu werden.

Das sind die großen Schwerpunkte, die uns die nächsten Jahre sicher begleiten werden. Natürlich geht es auch um die Frage, wie wir den Kommunen überhaupt wieder ein Stück Selbstverwaltung zurückgeben können, die de facto nur noch auf dem Papier existiert. Es geht um die Frage der Gestaltung der Energie- und Verkehrspolitik in unserem Land. Und ebenso spielen Wirtschafts- und Verkehrspolitik eine große Rolle. Zusammengefasst lautet die Marschroute: Zukunft durch Sparen, Chancen durch Bildung, wirtschaftliche Dynamik durch kluge Investitionen, durch aktive Regional- und Kommunalpolitik.



# CDU will Kooperationen der VG Westerburg und der VG Wallmerod intensivieren

In einer gemeinsamen Sitzung haben die Gemeindeverbände Wallmerod und Westerburg die Kooperationsvereinbarung ihrer Verbandsgemeinden diskutiert. Dabei stellten die Bürgermeister Gerhard Loos und Klaus Lütkefedder zunächst fest, dass sich die angedachte und vereinbarte Zusammenarbeit der Verbandsgemeinden sehr gut entwickelt. »Es ist bereits jetzt gelungen, in den Bereichen der gemeinsamen Touristikvermarktung und der Ortskernentwicklung im verwaltungsmäßigen Ablauf, die notwendigen Strukturen aufzubauen und es zeigt sich, dass es hervorragend funktioniert«, so die Bürgermeister Lütkefedder und Loos.

Die Kooperationsvereinbarung sieht im Wesentlichen vor, dass die Verbandsgemeinden Westerburg und Wallmerod in den Bereichen Tourismus, Ortskernentwicklung, den VG-Werken und den Feuerwehren in Zukunft enger zusammenarbeiten wollen. Landtagsabgeordneter Ralf Seekatz wies darauf hin, dass nach seinen Erfahrungen im Land, gerade im Bereich der Feuerwehren auch Synergieeffekte möglich seien.

Die CDU-Gemeindeverbandsvorsitzenden Markus Hof und Sven Heibel waren sich einig, dass es dies in der Zukunft weiter auszubauen gilt. »Wir wollen intensiver darüber nachdenken, welche Chancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der geschlossenen Kooperationsvereinbarung möglich sind. Das wird von uns als CDU sehr unterstützt und wir wollen daran gemeinsam mitarbeiten«, so Markus Hof und Sven Heibel.

Bereits im Tourismus konnte mit dem Radwegenetz und der Backesdörfer-Tour auch dank Beteiligung einiger Ortsgemeinden erfolgreich gezeigt werden, dass die Zusammenarbeit funktioniert. Unter dem gemeinsamen Namen »Wäller Land« sollen auch in Zukunft gemeinsame Aktivitäten und Projekte angegangen und umgesetzt werden. Darin sehen alle Beteiligten große Chancen, um die Entwicklungen in den Verbandsgemeinden zukunftsgerichtet und innovativ voran zu bringen.

Für die Zukunft vereinbarten die CDU-Gemeindeverbände weitere Gespräche.

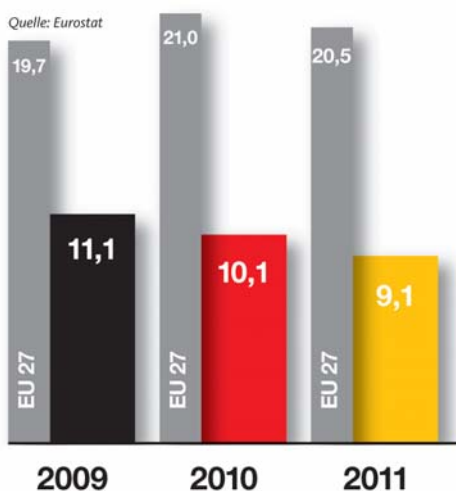


## Beste Berufschancen

Haben Sie schon gewusst, dass dank unserer Politik junge Menschen die besten Berufschancen haben?

### JUGENDARBEITSLOSIGKEIT 2009 – 2011 IM VERGLEICH

Quelle: Eurostat



## Besuch im Europäischen Parlament



Auf Einladung von Dr. Werner Langen, MdEP, besuchte u.a. auch Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Westerwald das Europäische Parlament. Nach dem Besuch des Plenarsaals und dem Fototermin im Foyer informierte Dr. Langen die Reisegruppe über die aktuellen Themen im Europäischen Parlament. Abgerundet wurde der Besuchstag durch eine ausführliche Stadtführung die auch die Besichtigung vom Straßburger Münster beinhaltete.

## Keine neuen Schulden im Kreis

### **Fraktionen der CDU, FWG und FDP wollen ausgeglichenen Haushalt durchsetzen**

Mit einer klaren Zielsetzung haben die Kreistagsfraktionen der CDU, FWG und FDP in einer gemeinsamen Erklärung die Beratungen für den Kreishaushalt im Westerwald eröffnet. Die drei Fraktionen, die gemeinsam die Mehrheit im Westerwälder Kreistag stellen, wollen den Etat für das Jahr 2012 ohne eine neue Verschuldung beschließen.

»Wir sind uns alle bewusst, dass dies ein sehr ambitioniertes Ziel ist«, beschreibt CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Stephan Krempel den Entscheidungsprozess in den Fraktionen. Denn fast alle rheinland-pfälzischen Kreise schreiben auch im kommenden Jahr rote Zahlen, die desolante Finanzsituation der kommunalen Haushalte in Rheinland-Pfalz habe sich nicht grundlegend verbessert. Insofern sei das Ziel nur mit einer Durchforstung aller Haushaltspositionen und einem eisernen Sparwillen zu erreichen.

Der FWG-Vorsitzende Klaus Müller wies aber darauf hin, dass ein solider Haushalt schon immer das Anliegen der drei Fraktionen gewesen sei. So seien die Schulden des Kreises auf unter 50 Millionen Euro zurückgeführt worden und dies in einer Zeit, in der andere Landkreise Schulden angehäuften hätten. Die daraus folgenden relativ geringen Zins- und Tilgungsleistungen des Westerwaldkreises würden heute überhaupt zu dem Minimum an finanzieller Beweglichkeit des Kreises führen. »Als andere im Land die Schuldenbremse noch gar nicht erfunden haben, hat der Westerwaldkreis sie unter der konzeptionellen Führung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Daum schon längst praktiziert,« erinnert Krempel an die Strategie seines Vorgängers.

Zwar sei die Verschuldung in den vergangenen Jahren angestiegen, dies sei aber notwendig gewesen, um in Zeiten schwächelnder Konjunktur die Westerwälder Wirtschaft zu unterstützen. Das bundesweit beschlossene Konjunkturpaket habe hier auch vernünftige Anreize und klare Vorgaben gesetzt. In Zeiten

konjunktureller Verbesserung sei es aber jetzt angebracht, dass der solide Sparkurs fortgesetzt werde. Das Jahr 2012 eigne sich hierfür durchaus, denn über die Beteiligung des Bundes an der Grundsicherung erhalte der Kreishaushalt eine deutliche Entlastung. Aufgrund guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sei auch mit leicht steigenden Einnahmen zu rechnen. In einer solchen Situation hätten die Bürgerinnen und Bürger einen Anspruch darauf, dass man ohne neue Schulden auskomme.

Natürlich wisse man, so der FDP-Fraktionsvorsitzende Klaus Koch, dass es in den Haushaltsberatungen über einzelne Sparvorschläge zu Diskussionen kommen werde. »Alle finden gut, dass wir sparen, aber keiner will betroffen sein« beschreibt Koch die Ausgangssituation für die kommenden Wochen. Man werde aber nicht pauschal mit der »Rasenmähermethode« über alle Haushaltsposten gehen, sondern gezielt überlegen, welche Ausgaben tatsächlich notwendig seien. Begleitend sei sicher auch eine moderate Erhöhung der Kreisumlage, die derzeit deutlich unter dem Landesschnitt liege, gerecht und erforderlich, so die drei Fraktionsvorsitzenden abschließend.



## Schullandheim Norderney

Der Umstand, dass dort der kurzfristige Bausanierungsbedarf in Höhe von mehr als 700.000,00 € besteht, muss u.a. der Anlass sein, einen Verkauf des Schullandheims aktiv voranzutreiben. Eine Notwendigkeit für den Erhalt des Schullandheims besteht nicht. Das Argument, man müsse das Schullandheim für Kinder aus sozialschwachen Familien aufrechterhalten, die dort preisgünstig Urlaub machen können, greift nicht mehr. Über das Bundesprogramm des Bildungs- und Teilhabepaketes haben alle diese Familien Anspruch auf Finanzierung der Klassenfahrt, unabhängig zu welchem Ziel die Reise geht.

Unter Berücksichtigung der laufenden defizitären Betriebskosten pro Jahr kostet ein Schullandheimaufenthalt auf Norderney schon heute über 30,00 € pro Kind und Tag, so dass an anderer Stelle in unbestritten qualifizierten Einrichtungen ein Aufenthalt für Klassenfahrten deutlich günstiger zu erreichen ist. Schon heute nutzt nur ein geringer Prozentsatz von Schülern

diese Reisemöglichkeit, die Anmeldungen sind rückläufig und liegen für das kommende Jahr derzeit noch unter 7.000 Übernachtungen.

Das Argument, man könne das Defizit über eine Erhöhung der Tagespreise zurückführen – dann würde man den gewünschten sozialen Effekt ja gerade nicht mehr erreichen – ist ebenso zu widerlegen wie die Forderung, mehr Übernachtungsgäste außerhalb des Schulbereiches zu erhöhten Preisen aufzunehmen. Es kann nicht das Konzept eines Landkreises sein, mit öffentlichen Mitteln einen Hotelbetrieb zu unterhalten, um damit kostengünstige Schulreisen quer zu subventionieren. Es besteht auch deshalb kein Bedarf, weil ausreichend Einrichtungen zur Verfügung stehen, die für geringfügig höhere Preise gegenüber dem derzeitigen Tagessatz Norderney ein attraktives Angebot machen.

## Im Gespräch mit der Westerwälder Wirtschaft – ein Blick in die heimischen Ausbildungsstätten

Im Rahmen des Themenjahres der Jungen Union Westerwald wurden kürzlich die Firma Fahrzeugbau Kempf in Bad Marienberg und das Unternehmen Zoth in Westernohe besucht. Dabei waren auch der JU Gemeindeverband Rennerod, Ortsbürgermeister der VG Rennerod, Stadtrats- und Kreistagsmitglieder aus Bad Marienberg und weitere interessierte Jugendliche. Der Schwerpunkt während der Betriebsbesichtigungen lag jeweils auf der Ausbildungssituation. So war es auch ein Anliegen, in den jeweiligen Betrieben mit den Ausbildern und den Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Es war den jungen Politikern ein Anliegen einen direkten Einblick in die Ausbildungsstätten zu erhalten.

Beide Betriebe führten zunächst in ihre traditionsreiche Firmengeschichte ein und erklärten jeweils eindrucksvoll, wie aus einem Einmannbetrieb einer der größten Dienstleistungsunternehmen im Land wurde. So beschäftigt die Firma Zoth 520 Mitarbeiter, darunter 70 Auszubildende. In Bad Marienberg werden 20 Jugendliche in unterschiedlichen Berufen (z. Bsp. Kaufmann, Fahrzeugbauer, Produktdesign) ausgebildet. In beiden Betrieben ist die Übernahme möglich, sofern die »Chemie zwischen Azubi und Betrieb stimmt« und der Arbeitsmarkt es zulässt, erklärten Kempf und Zoth.

In Zeiten von Fachkräftemangel ist es umso wichtiger, dass die Betriebe ihre Lehrlinge mit attraktiven Arbeitsmöglichkeiten halten. Es sei heutzutage immer schwieriger, den Handwerksberuf jungen Menschen als einen Zukunftsberuf zu erklären. Viele wissen nicht, dass die Arbeit mit hochmodernen Geräten und viel technischem Sachverstand ablaufe. Der klassische Arbeitsplatz an der Werkbank sei kaum noch attraktiv. Jedoch kann es nicht sein, dass es nur Ingenieure gibt. Dass Problem der Berufswahl liege oftmals in der falschen Einschätzung der Neigung der einzelnen Jugendlichen. »Viele erlernen einen Beruf, mit dem Sie sich im Nachhinein wenig identifizieren

können. In den Schulen müssen die Neigungen der Kinder mehr gefördert werden«, forderten die Vertreter der Firmen Zoth und Kempf.

Wichtig sei es zu erkennen, welche Interessen man habe und diese im Beruf weiter zu festigen. »Abiturienten können genauso handwerkliche Neigungen haben, wie Haupt- und Realschüler. Wir haben Akademiker bei uns im Betrieb, die nach einigen Jahren gemerkt haben, dass das Arbeiten an der Maschine genau das Richtige für sie ist,« erklärte Abteilungsleiter Schultheis.

Die JU zog ein positives Fazit, denn die Betriebe bemühen sich um ihre Azubis und unterstützen diese. Andererseits warnte die JU auch vor dem Fachkräftemangel im Kreis. »Es gilt die Kräfte in den Betrieben zu binden und für die jeweiligen Berufe zu werben«, sagte der JU Kreisvorstand.



## Startschuss für Jugendtaxi in der VG Hachenburg

Als einen guten Tag für die Jugendlichen in der Verbandsgemeinde, bezeichnete der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Tobias Petry (CDU) in der jüngsten Sitzung des Verbandsgemeinderats den Startschuss für das Jugendtaxi. Endlich werde die Mobilität der Jugendlichen stark verbessert und ein Beitrag zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr geleistet.

Zugleich sei es ein guter Tag für die gelebte demokratische Kultur innerhalb der VG Hachenburg. Zwar wurde die Idee des Jugendtaxis von Junge Union (JU) und CDU über Jahre hinweg wach gehalten, doch konnte weder der Bürgermeister noch die SPD-Mehrheitsfraktion für diese Idee gewonnen werden. Und so stieß auch der CDU-Antrag aus Mai 2011 auf eine ablehnende Haltung des Haupt- und Finanzausschusses – aber: und das stellte die Wende dar – das Jugendparlament kam offiziell ins Spiel.

Die Jugendlichen wurden von allen Fraktionen mit ins Boot geholt, denn auch dort machte man sich bereits seit geraumer Zeit Gedanken über eine verbesserte Mobilität im ländlichen Raum. Das Jugendparlament tagte, beriet intensiv und erarbeitete einen detaillierten Vorschlag.

Gefördert werden Heimfahrten innerhalb der VG, die Fahrt findet an einem Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag oder am Tage vor einem gesetzlichen Feiertag in der Zeit von 20.00 bis 5.00 Uhr oder an einem Sonn- bzw. Feiertag von 20.00 bis 24.00 Uhr statt. Weitere Details unter [www.hachenburg-vg.de](http://www.hachenburg-vg.de)

»Wir als CDU-Fraktion«, so Tobias Petry, »danken an dieser Stelle der engagierten Arbeit der Jugendlichen. Wir gratulieren den Jugendlichen zum erarbeiteten Vorschlag zur Einrichtung des Jugendtaxis und unterstützen diesen.«

## Besuch der FH Koblenz in Höhr-Grenzhausen

### Junge Union im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden

»Wir sind froh, dass wir mit unserer Fachrichtung Werkstofftechnik – Glas und Keramik zu einem von zwei FH Standorten deutschlandweit gehören und im Westerwald eine so breite Unterstützung erhalten«, erklärte Prof. Dr. Dipl.-Ing. Gernot Klein den anwesenden JUlern. In seiner Erklärung über die Bedeutung des Instituts für die Wirtschaft und umgekehrt ging Klein auch auf die Problematik aus 2003 ein.

An der FH sollten wichtige Stellen gestrichen werden und der Erhalt des Studienstandortes war in Gefahr. Aufgrund des intensiven Engagements und der Schaffung von mehreren Stiftungsprofessuren in Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen, konnte der Campus erhalten werden. »Die enge Verzahnung von Industrie und Forschung ist maßgeblich für unsere Studenten wichtig«, sagte Dipl. – Ing. (FH) Bülent Ersen. Im Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie den Westerwaldkreis

aufgrund der niedrigeren Lebenshaltungskosten, im Vergleich mit anderen Hochschulstandorten, sehr schätzen. Die Nachfrage der fertig ausgebildeten Studenten ist höher als die Absolventenzahl (280 zu 630). Der Westerwaldcampus zeichnet sich durch seine Vielzahl an Möglichkeiten aus, von der Fachschulausbildung bis hin zum Promotionsstudiengang.

Das geschaffene enge Cluster, das Bildungs- und Forschungszentrum Keramik (BFZK) ist ein voller Erfolg für die Region und wird im nächsten Jahr mit der Eröffnung des Feuerfestinstituts eine neue Marke setzen. »Mit den Rohstoffen der Region zu arbeiten, die Forschung voranzutreiben, die Wirtschaft einzubeziehen und ein europaweites Renommee zu haben, darauf können wir Westerwälder stolz sein. Dies gilt es weiterhin zu fördern,« erklärte die JU Kreisvorsitzende Jenny Groß.

## »Der arabische Frühling und seine Folgen«

Zum Thema »Arabische Welt« Eine Region im Aufbruch – nur wohin? hatten in den letzten Monaten sowohl die Senioren Union, die CDU Gemeindeverbände Rennerod und Hachenburg und kürzlich der CDU Ortsverband Siershahn Interessierte geladen. Hierzu konnte unser Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der Parlamentariergruppe für die arabisch sprechenden Länder des Nahen Ostens, Joachim Hörster, als kompetenter Ansprechpartner gewonnen werden.

Mit diesem fundierten Insiderwissen warnte er schon eingangs seiner Ausführungen vor einer übertriebenen Euphorie über die Demokratisierung dieses Raumes, wie z.T. in den Medien suggeriert werde. Im Gegenteil: Die despotischen Machtverhältnisse könnten nach den Revolutionswirren möglicherweise erhalten bleiben, wenn auch die bisherigen Regenten abgelöst, die alten Machtstrukturen aber keineswegs beseitigt würden.

Die einzelnen Staaten im arabischen Raum müssten sehr differenziert betrachtet werden. Am positivsten im Sinne westlicher Demokratisierung entwickelten sich die Verhältnisse wahrscheinlich in Tunesien, wo mit deutscher Hilfe in der Vergangenheit schon sichtbare Verbesserungen erzielt worden seien – insbesondere was die hygienischen Verhältnisse betreffe. Auch Marokko und Jordanien geben Anlass zu Hoffnungen, weil erstens die dortigen Regenten aufgeschlossen seien für demokratische Entwicklungen und sie als Führer der herrschenden Religionen einigermaßen sicher seien vor gewaltsamen Umstürzen.

Im Gegensatz dazu müsse man leider für Syrien sagen, dass die dortigen Machthaber mit ihrer rückwärts gerichteten Weltsicht regelrecht zu Rebellionen mit vielen Toten herausforderten.

In den übrigen arabischen Ländern, insbesondere in Saudi Arabien und in den Golfstaaten seien Verbesserungen hin zu mehr Demokratie zu erkennen – teilweise von den Regierungen selbst in die Wege geleitet – was aber nicht selten auf bitteren Wider-

stand religiöser Gruppen und auf den Widerstand der Stammesführer oder des Militärs stoße.

Hörster zog mit seinem fundierten Insiderwissen das Fazit: Von einem »Arabischen Frühling« zu sprechen wecke zwar Hoffnungen, es sei aber noch verfrüht von einem durchschlagenden Erfolg für die Menschenrechte in unserem Sinne zu sprechen.

In den jeweils immer intensiven Diskussionen mit den Anwesenden ergänzte Hörster seine Ausführungen noch mit sehr detaillierten Informationen über Entwicklungshilfen, den Status der Diplomaten in diesen Ländern, viele Asyl- und Emigrantenprobleme und die Rolle der Türkei in den arabischen Staaten. Sicherlich bleibt der Nahe Osten auch in den folgenden Monaten noch ein äußerst spannendes Thema, welches fast täglich neuen politischen Zündstoff bietet und Entwicklungen aufzeigt.



## CDU Gemeindeverband Wallmerod Sven Heibel neuer und alter Vorsitzender



Neuer und alter Vorsitzender des CDU Gemeindeverbandes Wallmerod ist Sven Heibel, der in der gut besuchten Mitgliederversammlung nahezu einstimmig in seinem Amt bestätigt worden ist. In seinem Bericht lobte der Vorsitzende das gute und konstruktive Klima innerhalb der CDU. »Es macht Freude in der CDU und in gemeinsamer Arbeit mit der Fraktion in Verbandsgemeinderat ordentlich Politik machen zu dürfen«, so Sven Heibel.

In ihren Berichten stellten Bürgermeister Klaus Lütkefedder und Fraktionsvorsitzender Patrick Weyand die Politik in der Verbandsgemeinde Wallmerod dar. Gerade im Bereich der erneuerbaren Energie hat die CDU mit ihrem Antrag »Energie 2020« die Weichen in eine zukunftsorientierte und innovative Energiepolitik für unsere Verbandsgemeinde gestellt.

Zum Ende der Versammlung bedankte sich der neue und alte Vorsitzende Sven Heibel für das entgegengebrachte Vertrauen. »Das Ergebnis ist Ansporn für die Zukunft die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit der Fraktion, den Ortsverbänden und der Vereinigungen der Jungen Union und der Seniorenunion fortzusetzen. Der Gemeindeverband Wallmerod ist hervorragend aufgestellt und wir wollen auch weiterhin in gemeinsamer Arbeit zum Wohle unserer Mitbürger arbeiten. Diesen Weg werden wir auch in Zukunft weitergehen«, kündigte Sven Heibel an.

## KPV erhielt Informationen zum Thema OLG

Die Landesregierung hatte die Schließung des Oberlandesgericht (OLG) Koblenz angekündigt. Eine Kostenersparnis in Millionenhöhe sollte die drastische Maßnahme rechtfertigen. Hat die Landesregierung voreilig und ohne Detailwissen agiert? Mit welchen Konsequenzen müssten die Beschäftigten und die Bevölkerung leben?

Fragen, die Stephan Rüll, Vorsitzender Richter am OLG auf Einladung der kommunalpolitischen Vereinigung der CDU in der Stadthalle Ransbach-Baumbach kompetent und engagiert beantwortete. Rüll hält die angekündigten Einsparmöglichkeiten für eine falsche Rechnung. Bei Sitzungsterminen müssten nicht nur die Beklagten, sondern auch Rechtsanwälte und Zeugen erhebliche Wege, bis zu 320 km, in Kauf nehmen. Dies lässt die Kosten für Wegegeld, aber auch Honorare nach oben schnellen. Darüber hinaus verteuern sich Dienstreisen durch weite Anfahrten erheblich, für den Straf-Senat müssen in Zweibrücken neue, speziell gesicherte Räume geschaffen werden. Der Mehraufwand für Prozesskostenhilfe erhöht sich.

66 000 Unterschriften gegen eine OLG-Schließung haben Rüll und seine Kollegen dem Justizministerium übergeben. Eine Expertenkommission arbeitet, ein abschließendes Ergebnis wird im Frühjahr erwartet.



KPV-Vorsitzender Andree Stein, Stephan Rüll, Vorsitzender Richter am OLG Koblenz, und Bürgermeister Michael Merz.

## CDU Gemeindeverband Hachenburg

Karl-Heinz Boll wurde als CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender Hachenburg einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter wurden Doris Warbinek (Atzelgift) und Klaus Krämer (Hattert) sowie Thorsten Albrecht (Hattert) als Schatzmeister in ihren Ämtern bestätigt. Unter Leitung von CDU-Landesvorstandsmitglied Tobias Petry (Hachenburg) wurden Gregor Brings (Marzhausen), Annerose Kind (Luckenbach), Bernd Kind (Gehlert), Franz-Josef Nilges (Alpenrod), Andreas Noll (Astert) und Christel Sältzer (Mündersbach) als Beisitzer wiedergewählt. Von der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand berufen wurden Jonathan Noll (Hattert) und Clemens Wagner (Müschelbach). Kooptiert ist Fraktionsvorsitzender Johannes Kempf. CDU-Kreisvorsitzende Gabi Wieland MdL nahm als Gast teil.



## Mainzer Bildungsgespräch im Landtag mit Prof. Dr. Wöller

Die CDU Landtagsfraktion hat bildungspolitisch Interessierte zu einer Veranstaltung mit Sachsens Kultusminister Prof. Dr. Roland Wöller geladen. Gemeinsam mit Gabi Wieland (MdL) ist ein Teil der Zukunftswerkstatt Bildung des CDU Kreisverbandes nach Mainz gefahren, um dort zu erfahren, was der Pisa – Sieger besser macht als andere Bundesländer. Seit Monaten diskutieren die Landesverbände und Gliederungen den Antrag zur »Bildungsrepublik Deutschland«.

Aus ganz Rheinland-Pfalz kamen Anregungen und Änderungsvorschläge, auch die CDU Westerwald hat acht Punkte benannt, die es bei der bildungspolitischen Weichenstellung zu beachten gibt. Daher war es der Vorsitzenden der Bildungswerkstatt, Jenny Groß, ein besonderes Anliegen mit einem Kultusminister zu sprechen, der mit seiner Bildungspolitik eine führende Rolle in Deutschland hat.

Kultusminister Wöller sprach von für ihn vier wichtigen Eckpfeilern der Bildung, diese sind: Strukturen von Elternseite, denn sie sind ein mithelfendes Element für die Bildungsmotivation der Kinder. Durchlässigkeit muss gewährleistet und weiter ausgebaut werden, besonders mit Blick auf den demographischen Wandel. Die Chancengleichheit muss gewahrt werden. In Zeiten von immer mehr privatisierten Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen muss dies von der christdemokratischen Politik und dem Standpunkt, dass jeder Mensch verschiedene Neigungen und Talente hat, besonders berücksichtigt und erhalten bleiben. »Der Mensch ist nicht erst mit dem Abitur etwas wert. Es kommt auf die Begabungen des Einzelnen, seine Förderung und die Forderungen durch Eltern, Lehrer und Ausbildung an,« erklärte Wöller.

Letzter elementarer Punkt: Stabilität/ Verlässlichkeit. Es kann nicht sein, dass an dem Bildungrohstoff ständig unsachgemäß »gewerkelt« wird und die Kernarbeit von Lehrern nicht mehr im Vordergrund steht. »Die Schule ist für die Schüler da, nicht umgekehrt!«, postulierte der Kultusminister.

Einhellig sagten dazu Gabi Wieland (MdL), Dominic Bastian, Frederike Schroer und Jenny Groß »Ein Schulschild mit der Aufschrift 'Bitte nicht stören – wir unterrichten' müsste dringend angebracht werden.«

Festzuhalten bleibt, dass die »Baustelle Bildung« noch lange nicht beendet ist und auf allen Ebenen noch großer Handlungsbedarf herrscht. Jedoch wird dies nicht mit einer rot-grün geführten Landesregierung geändert werden.



## Soziale Kompetenz hilft Unternehmen und Mitarbeiter

### CDU diskutierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zu diesem Themenkreis hat die CDU Bad Marienberg mit Angelika Szczesny, Personalchefin der Fa. EWM Hightec Welding GmbH in Mündersbach eine kompetente Referentin eingeladen. In der Begrüßung betonte Christel Krischkofski, Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Bad Marienberg, dass sich Welt und Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert haben. Das gelte auch für die Rolle der Frau. Heute seien oft beide Ehepartner berufstätig. Da gelte es entsprechende Rahmenbe-



dingungen zu schaffen. Als Ansätze nannte sie u.a. die Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Schulen aber auch Maßnahmen in zahlreichen Unternehmen. Zunächst stellte Martin Meyer aus Bad Marienberg die Firma EWM vor. Meyer ist Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik und als Ausbilder der technischen Auszubildenden dort tätig. Angelika Szczesny betonte dann in ihrem Referat, dass es das Hauptziel ihrer Personalpolitik bei EWM sei, die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz und die Verbundenheit mit dem Unternehmen zu fördern und zu erhalten. Damit steige auch die Leistungsbereitschaft.

Als Beispiele nannte sie verschiedene Projekte und Maßnahmen aus ihrem Unternehmen. So kooperiert man mit der Kommune in der Kinderbetreuung, bietet Homeoffice-Plätze und Teilzeitarbeit an. Bei der Urlaubsplanung werde Rücksicht auf Familien mit Kindern und Alleinerziehende genommen. In der lebendigen Diskussion stellt man fest, dass sich solch mustergültige Maßnahmen vorwiegend in größeren Unternehmen umsetzen lassen. Es wurde auch betont, dass die Frauen, die sich »nur« für Familie und Kindererziehung entschieden haben, in der Gesellschaft mehr Anerkennung (nicht nur finanziell) verdient hätten.

### CDU Bad Marienberg zu Besuch bei der Firma Haas in Dreisbach



Die CDU Bad Marienberg besuchte mit dem Bundestagsabgeordneten Joachim Hörster die Firma Haas Holzerkleinerungs- und Fördertechnik in Dreisbach.

In dem familiengeführten Unternehmen sind derzeit 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Herstellung von Spezial-Zerkleinerungsmaschinen beschäftigt, wie Inhaber Volker Haas seinen Betrieb vorstellte.

Mit der innovativen Anlagentechnik ist die Firma Haas über den gesamten Globus mit seinen Produkten vertreten, schwerpunktmäßig werden die bis zu 48 Tonnen schweren Maschinen derzeit unter anderem im Tsunamigebiet in Japan eingesetzt, wie Verkaufsleiter Sascha Kloft berichtete.

MdB Hörster konnte erfahren, dass die Fa. Haas für seine 56 Mitarbeiter einen sicheren Arbeitsplatz mit der Lehrlingsausbildung im technischen und kaufmännischen Bereich zur Verfügung stellt.

Ebenfalls brachte MdB Hörster zum Ausdruck, dass bei vielen Westerwälder Betrieben oftmals nicht von außen zu sehen ist, wie hoch der Stand von Entwicklung und Fertigung ist, was sich auch bei der Firma Haas durch die erfolgte Verleihung und Wiederanstreben des Förderpreises »Technik – für Morgen« wieder spiegelt.

Hier stellt sich somit für Studienabgänger nach dem Abschluss auch vielfach wieder ein qualifizierter Arbeitsplatz in ihrer Westerwälder Heimat dar.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Verbandsgemeinderat Bad Marienberg, Bernd Weber bedankte sich bei Volker Haas für die Betriebsbesichtigung und den geschäftlichen Aus- und Überblick und befand, dass die Fa. Haas mit der erfolgten Hallenerweiterung und der geplanten Büroaufstockung einen sicheren Arbeitgeber und verlässlichen Partner in der Ortsgemeinde Dreisbach darstelle.

### Heimatismuseum »Aal Schul« ist einen Besuch wert

Im Rahmen eines gemeinsamen Ortsbesuchs waren die Mitglieder der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat Rennerod sowie des CDU-Gemeindeverbandsvorstandes zu Gast in Liebenseid-Weißenberg.

Dort informierten sie sich über das neu eingerichtete Heimatismuseum »Aal Schul«, welches seit diesem Jahr im ehemaligen Schulgebäude von Weißenberg beherbergt ist. Begrüßt wurden die CDU-Vertreter von Ortsbürgermeister Hans-Dieter Wiederstein und der Ersten Beigeordneten Mechthild Hoffmann. Zu Beginn skizzierte Hans-Dieter Wiederstein den interessierten Zuhörern die Geschichte und einstige Nutzung des bereits 1835 erbauten Fachwerkgebäudes.

Im Nachgang zur 650-Jahrfeier von Liebenseid und der dort gezeigten historischen Ausstellung habe eine Gruppe von interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Entschluss zur Errichtung eines Heimatismuseums gefasst, so Hans-Dieter Wiederstein. Als Ort habe man das historische Schulgebäude im Herzen Weißenbergs gewählt und dort in mühevoller Kleinarbeit zahlreiche historische Exponate (Möbel, Bilder, Bücher, Haushaltsgegenstände u.v.m.) zusammengetragen. Dass sich die zahlreichen Stunden des Sammelns und Gestaltens gelohnt haben, davon konnten sich die Gäste bei der Besichtigung des Museumszimmers selbst überzeugen.



### Wichtiger Hinweis!

Die in dieser Mitgliederzeitung veröffentlichten Einladungen zu Mitgliederversammlungen gelten als **offizielle Einladungen** gemäß Satzung. Die Vorsitzenden der Verbände würden sich freuen, wenn die Veranstaltungen rege besucht würden!

### IMPRESSUM

Westerwald Kurier: Offizielles Mitgliederorgan der CDU-Westerwald  
 Herausgeber: CDU-Kreisverband Westerwald  
 Koblenzer Str. 48, 56410 Montabaur  
 Tel.: 0 26 02 / 99 94 30, Fax: 99 94 35  
 eMail: kontakt@cdu-westerwald.de  
 Redaktion: Karl-Heinz Boll, Johannes Kempf,  
 Harald Orthey, Rolf Bayer, Jennifer Groß  
 Bezug Westerwald Kurier im Beitrag enthalten!

## TERMINE

### CDU-Ortsverband Hattert

Do., 05.12.2011, 19.00 Uhr; Hattert, Gasthof Weyer, Weihnachtsfeier.  
gez. Klaus Krämer, Vorsitzender

### CDU-Ortsverband Rennerod

Do., 01.12.2011, 20.00 Uhr, Rennerod, Gasthaus "Zur Scheune", Stammtisch  
Do., 05.01.2012, 20.00 Uhr, Rennerod, Gasthaus "Zur Scheune", Stammtisch  
gez. Paula Maria Maaß, Vorsitzende

### CDU-Ortsverband Selters

Mi., 14.12.2011, 19.00 Uhr, Selters, Hotel Adler, offene Vorstands- und Fraktionssitzung. Interessierte Mitbürger sind hierzu herzlich eingeladen.  
gez. Karol Pikula, Vorsitzender

### CDU-Ortsverband Guckheim/Girkenroth/ Weltersburg

Do., 01.12.2011, 19.00 Uhr, Guckheim, Gasthaus „Zum Elbbachtal“, Stammtisch.  
gez. Arno Schürg, Vorsitzender

### JU-Kreisverband Westerwald

Fr., 02.12.2011, Bad Marienberg, JU Weihnachtsfeier (17.30 Uhr Besichtigung Birkenhof Brennerei, ab 20 Uhr gemütliches Beisammensein auf der Steigalm), gez. Jenny Groß, Vorsitzende

### Vorstände

#### CDU-Gemeindeverband Hachenburg

Vorsitzender: Karl-Heinz Boll, Hachenburg; Stellvertreter: Doris Warbinek, Atzelgiff; Klaus Krämer, Hattert; Kassierer: Thorsten Albrecht, Hattert; Beisitzer: Gregor Brings, Marzhausen; Annerose Kind, Luckenbach; Bernd Kind, Gehlert; Franz-Josef Nilges, Alpenrod; Andreas Noll, Astert; Jonathan Noll, Hattert; Christel Sälzter, Mündersbach; Clemens Wagner, Mischenbach.

#### CDU-Gemeindeverband Wallmerod

Vorsitzender: Sven Heibel, Herschbach; Stellvertreter: Alois Fein, Hundsangen; Björn Goldhausen, Ettinghausen; Kassierer: Werner Zingel, Meudt; Beisitzer: Christoph Felix, Zehnhausen; Manfred Hill, Meudt; Karl-Heinz Hoffmann, Obererbach; Matthias Kremer, Wallmerod; Klaus-Dieter Kühner, Steinfrenz; Mario Menges, Herschbach; Erhard Reuker, Hundsangen; Christof Steudter, Oberahr; Robert Weller, Dreikirchen; Raimund Müller, Arnshöfen.

#### CDU-Ortsverband Hundsangen

Vorsitzender: Andreas Eisbach; Stellvertreter: Erhard Reuker; Beisitzer: Frank Hoppe; Alois Fein; Dirk Kaiser; Christian Malm; Lena Tuchscherer; alle Hundsangen.

#### CDU-Ortsverband Herschbach/Salz/Bilkheim

Vorsitzender: Harald Hölzgen, Bilkheim; Stellvertreter: Theresia Pröbstl-Strödter, Herschbach; Björn Steden, Salz; Beisitzer: Georg Haas, Salz; Sven Heibel, Herschbach; Marco Jung, Salz; Anna-Lena Kegler; Christof Kegler; Mario Menges; alle Herschbach.

#### CDU-Ortsverband Wirges

Ehrenvorsitzender: Heinz Roth, Wirges; Vorsitzende: Alexandra Marzi; Stellvertreter: Martha Görg; Andreas Weidenfeller; Beisitzer: Brigitte Fries; Bernd Steinbach; Walter van't Hoen; alle Wirges

#### Junge Union Gemeindeverband Wallmerod

Vorsitzender: Björn Steden, Salz; Stellvertreter: Marco Jung, Salz; Beisitzer: Andreas Eisbach, Hundsangen; Sven Heibel; Anna-Lena Kegler; Christopher Strödter; alle Herschbach; Christian Schönberger, Hahn am See; Dennis Hanke, Berod.

## Hinweis in eigener Sache

Öffnungszeiten der CDU-Kreisgeschäftsstelle:

Kernarbeitszeit: Mo. - Do. 8.00 - 16.00 Uhr,

Fr. 8.00 - 14.30 Uhr,

Pause: 12.30 - 13.30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung;

Telefon: 0 26 02 / 99 94 30



Junge Union Gemeindeverband Wallmerod



CDU-Ortsverband Herschbach/Salz/Bilkheim

## Herbstwanderung des Gemeindeverbandes Montabaur



Der Schönberger Hof in Heilberscheid war für die Teilnehmer der Herbstwanderung des CDU-Gemeindeverbandes Montabaur informative Zwischenstation. Stolz gab der Besitzer Andreas Schönberger über die Entwicklung des Hofes mit 300 Kühe und 110 Mastbullen Auskunft. Im neuen Stall dient moderne Technik dem Tierwohlsein. Eine Biogasanlage mit einer Leistung von 110 Kilowatt pro Stunde sorgt für umweltbewusste Energie. Überschüssige Wärme, die bei der Energiegewinnung durch den Verbrennungsmotor entsteht, wird für die Beheizung von Gebäuden und Trocknung der Ernte eingesetzt.

### Bitte notieren Sie:

Redaktionsschluss:

**11.01.2012**

**Dank der CDU-Kreistagsfraktion  
an Werner Daum**

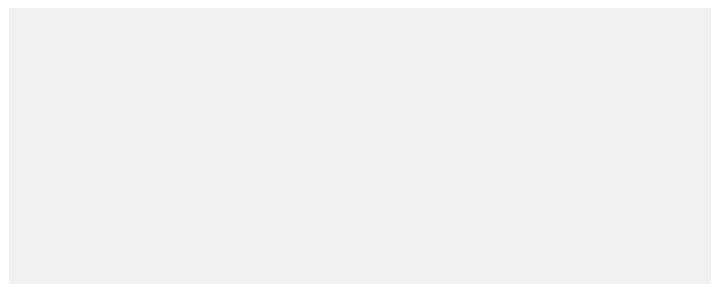


In humorvoller Weise dankte die CDU-Kreistagsfraktion Werner Daum für seine 20-jährige Vorsitzendentätigkeit. Fraktionsvorsitzender Dr. Stephan Krempel würdigte in Versform das Wirken von Werner Daum an der Fraktionsspitze. CDU-Kreisvorsitzende Gabi Wieland MdL und CDU-Kreisgeschäftsführer Harald Orthey beleuchteten als schwäbische Hausfrau bzw. Westerwälder Bauer Episoden aus dem »Daum'schen Alltagsgeschehen«. Jürgen Paulus blieb es vorbehalten, in Versform die letzten 20 Jahre Revue passieren zu lassen. Hier ein kleiner Auszug:

Der Werner Daum erließ die Weisung  
verboten sei jedwed` Lobpreisung  
angesichts der Demission  
vom hohen Trohne der Fraktion  
mittels salbungsvoller Phrasen  
von irgendwelchen schwarzen Nasen  
Doch verbot er nicht, mitnichten  
des Werners Taten zu bedichten

Auf jedem Schiff das dampft und segelt  
gibt's einen der die Sache regelt  
(Hier klaute ich mal auf die Schnelle  
beim Leichtmatrosen Westerwelle)  
So gab auf unsrem schwarzen Segler  
Werner Daum den Oberregler  
20 Jahre auf dem Thron  
bestellte er für die Union  
taktisch und strategisch klug  
die Gegner kamen nie zum Zug  
im Parlament der Westerwälder  
zukunftsweisend alle Felder

Werner wir wollen Danke sagen  
weil Du für uns in all den Tagen  
nicht nur Chef warst und Strategie  
sondern Freund und auch Kollege  
Bleib den jungen und den alten  
Schwarzen lange noch erhalten  
und höre auf den Rat von Paulus  
der früher auch mal war ein Saulus:  
Es gibt ein Leben vor dem Tod  
aber auch eines nach Rennerod!



**Loni Böhm †**



Die CDU im Westerwaldkreis trauert um Loni Böhm die im Alter von 92 Jahren verstorben ist. Loni Böhm war seit 1946 Mitglied der CDU und hatte wesentlichen Anteil am Aufbau ihrer Partei im Westerwald. Von 1967 bis 1972 gehörte sie als Abgeordnete dem rheinland-pfälzischen Landtag an. Auf CDU-Landesebene war Loni Böhm im JU-Landesvorstand und als stellvertretende Landesvorsitzende der Frauen-Union aktiv. Im Kreistag des Unterwesterwaldes vertrat sie die CDU von 1948 – 1952. Seit dem Jahr 2000 war sie Ehrenvorsitzende der Westerwälder Senioren Union. Für ihr vielfaches Engagement wurde Frau Böhm mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt.

 A festive graphic with a red background and white and gold Christmas ornaments, including baubles and a star. The text is in white and gold.
 

**Ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und alles Gute  
für das neue Jahr  
wünscht Ihnen die**

**CDU** Die Westerwald-Partei